



Autor Valentin Trentin wurde durch sein politisches Engagement bekannt. ARCHIV AZ/CHRIS ISELI

«Das normale Leben ist gottsträflich langweilig»

Brugg/Schznach-Bad Valentin Trentins viertes Buch «E. Gabriel & Cie. GmbH» ist ein ziemlich böser Spass

VON URSULA BURGHERR

«Schreiben gibt dem Leben einen Sinn», sagte Valentin Trentin einst in einem Zeitungsinterview und fügte hinzu, «was hätte ich sonst tun sollen: Essiggurkengläser sammeln?»

Sein viertes Buch «E. Gabriel & Cie. GmbH» ist soeben erschienen. Die darin enthaltenen Kurzgeschichten führen den Leser von der himmlischen Chefetage mit Erzengel Gabriel, Gott, Allah und Petra bis ins höllische Souterrain, in das ein Vegetarier verbannt wird. Warum? Er versuchte, den Metzgermeister umzubringen, mit dem seine Frau eine Affäre hatte.

Auf den irdischen Stockwerken trifft man dann alte Bekannte aus Trentins vorherigen Büchern; den stets auf Höflichkeit bedachten Artmann, den gebildeten, etwas steiflippigen Juden Thalberg und den choleraschen, rüpelhaften Oberholzer. Wenn die drei bei Hochprozentigem übers Leben philosophieren, kommen sie auf die krudesten Ideen. Dass Trentin kläffende Hunde und - vor allem - deren Halter manchmal nicht verknusen kann, wird schon auf den ersten Seiten klar. Da lässt er Oberholzer durch den Wald joggen und auf Scheissi und Beissi sowie deren Besitzerinnen treffen. Er beschreibt diese als «ältere Damen, faltengeglättet spätgotisch, wahrscheinlich in Gouache malende Direktorengattinnen».

Der 68-jährige Autor freut sich spitzbübisch über seine Formulierungsgabe, die einem bei der Lektüre immer wieder laut herauslachen lässt. Seine Ansprüche an die Sprache sind hoch. Schon als jugendlicher verschlang er die Werke grosser Schriftsteller und Philosophen wie Voltaire, Oscar Wilde oder Arno Schmidt. Der «breitgetretene Quark» und die Banalitäten, die er heute oft im Gedruckten liest, ärgern ihn. Langeweile ist ihm generell ein Gräuel: «Das normale Leben ist gottsträflich langweilig. Gehen Sie mal an einem Sonntagnachmittag durch Brugg: das ist die Hölle der Leere», frotzelt er und resümiert, «da muss man ja seine Fantasie spielen lassen und Geschichten

«Gehen Sie mal an einem Sonntagnachmittag durch Brugg: Das ist die Hölle der Leere. Da muss man ja seine Fantasie spielen lassen und Geschichten erfinden.»

Valentin Trentin Autor

erfinden.» Bei Trentin bedeutet das, die Absurditäten des Alltags scharfzüngig zu sezieren und dabei auch auf religiöse und ideologische Empfindlichkeiten keine Rücksicht zu nehmen. Gewisse Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind in «E. Gabriel & Cie. GmbH» durchaus gewollt. Zum Beispiel wenn Grossrat Leuchtenberger-Mozzi sich gegen infame Behauptungen einer Journalistin wehrt, die ihm eine SMS-Affäre anhängen will...

Pro Tag schreibt er eine Seite

30 Jahre lang wohnte Trentin in Brugg. Bekannt wurde der ehemalige Sekundarlehrer durch sein politisches Engagement als Parteisekretär für die SP des Kantons Aargau, später dann als Präsident der SP-Stadtpartei, Mitglied im Einwohnerrat, in der städtischen Finanzkommission und im Schulrat des Bezirks Brugg. 1996 trat er aus der SP aus, weil er deren Vorstellung nicht mehr teilte. «Mir hängt die ganze Politik zum Hals heraus», sagt er heute, «es wird viel zu viel Dreck geschleudert.»

Entgegen seiner spitzen Feder und der von Sarkasmus tiefenden Texte ist der gebürtige Arboner ein sehr höflicher, geselliger Mensch und legt grossen Wert auf Umgangsformen. Nach 11-jähriger Tätigkeit im Bereich Human Research für verschiedene Unternehmungen und einer kurzen Rückkehr in den Lehrerberuf, liess Trentin sich 2012 frühzeitig pensionieren. «Vor allem, weil ich endlich all die Bücher schreiben wollte, die ich im Kopf hatte», bekundet er und setzt sich im Minimum eine Seite pro Tag zum Ziel.

Diesen Frühling zog er mit Frau Christiane nach Schznach-Bad. Er wohnt direkt am Golfplatz. Aber Golf spielen? «Für mich genauso unmöglich wie Essiggurkengläser sammeln», meint Trentin lachend. Er geht jeden Mittag zum Fitnesstraining, kocht gern und schreibt weiter. «Möglichst genau, offen und gerade heraus. Alles andere ist Pfupf und Nebel», findet er. Die ersten 120 Seiten für sein fünftes Buch, das Nachfolgewerk von «E. Gabriel & Cie. GmbH», liegen schon parat.

BRIEFE AN DIE AZ

Eine Umfahrung Lupfig brächte Verbesserung

az vom 21. 11.: Der Regierungsrat weist Einsprachen ab

Ohne auf die Einwendungen von VCS und WWF einzugehen, ist die Südwestumfahrung Brugg verkehrplanerisch nach wie vor fragwürdig, weil das Projekt für Brugg keine nennenswerte Entlastung bringen kann. Umweltschutz hin oder her, verkehrstechnisch werden der Brugger Bahnhofplatz und der Neumarktknoten wenig bis kaum vom Durchgangsverkehr entlastet. Dies gilt auch für Scherz und Lupfig, da für den Verkehr aus dem westlichen Aaretal die

heutige, kürzere Autobahnzubringerachse Schznach-Bad-Scherz-Lupfig immer noch attraktiv bleibt. Die aufwendige Südwestumfahrung wird das Zentrum Brugg im Wesentlichen nur vom lokalen Autobahn-Zubringerverkehr aus dem Westquartier entlasten (wobei auch diese Entlastung wegen der nach wie vor bestehenden Bahnschranke relativiert werden muss).

Eine Entlastung des Brugger Bahnhofplatzes samt Neumarktknoten kann erst durch eine die Südwestumfahrung ergänzende Nordumfahrung erfolgen, die aber nicht beim Neumarktknoten enden darf, sondern parallel zur Zurzacherstrasse bis Lauffohr führen muss. Erst damit kann von einer echten «Umfah-

rung» gesprochen werden, die Brugg gesamthaft (Zentrum, Mittlere Umfahrung und Zurzacherstrasse) vom Durchgangsverkehr aus dem westlichen wie auch aus dem unteren Aaretal entlastet, alles andere ist Augenwischerei. Erst im Rahmen dieses Gesamt-Umfahrungsprojektes ist die Realisierung einer Südwestumfahrung als erste Etappe sinnvoll. Die heutige Autobahnzubringerachse Schznach-Bad-Scherz-Lupfig wird aber für den Verkehr von und nach dem westlichen Aaretal immer noch attraktiv bleiben, hier bringen nur eine Umfahrung von Lupfig oder radikale Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Innerortsbereich von Lupfig eine Verbesserung.

ROLF GIPSER, LUPFIG

NACHRICHTEN

BÖZBERG Andrina Rüede arbeitet neu auf der Verwaltung

Als neue Sachbearbeiterin Steuern in einem 100%-Pensum wurde Andrina Rüede aus Kaisten gewählt. Sie wird am 1. Dezember beim Regionalen Steueramt Bözberg starten. Als neuer Lernender Kaufmann EFZ wurde Joel Märki aus Windisch gewählt. Er beginnt im August. (AZ)

RINIKEN Stv. Gemeindegeschreiberin ist gewählt

Die Nachfolgerin von Barbara Widmer bei der Gemeindeverwaltung heisst Jana Besserer. Sie tritt ihre Vollzeitstelle am 1. Februar 2017 an. Von November bis Januar wird sie bereits in einem Teilzeitpensum arbeiten. Barbara Widmer wird die Gemeindeverwaltung Riniken Ende November verlassen. (AZ)

MÖNTHAL Michaela Huber schafft Wahl in die Schulpflege

Weil die Frist für die Nachnomination für den freierwerbenden Sitz in der Schulpflege unbenutzt abgelaufen war und sich nur eine Person gemeldet hatte, wurde Michaela Huber-Landolt in stiller Wahl als gewählt erklärt. Sie wurde von verschiedenen Stimmbürger zur Wahl vorgeschlagen. Sie ersetzt Therese Kalt. (AZ)

INSERAT

20% RABATT

Gültig bis 11.12.2016



STRATH
Kräuterhefe
Original



VITALSTOFFE FÜR JEDEN TAG

Kraft aus der Natur für Jung und Alt:
Strath Original Kräuterhefe

750 ml oder 300 Tabletten
CHF 38.50
statt CHF 48.20

Bio-Strath AG, 8032 Zürich

WELLNESS-KUR FÜR IHR HAAR

Zur Stärkung der Haarwurzeln von innen: Priorin N

270 Kapseln
CHF 99.80
statt CHF 124.80





Priorin N
Für kräftige, gesunde Haare

Bayer (Schweiz) AG, 8045 Zürich

Lesen Sie die Packungsbeilage. Keine Kumulation mit anderen Rabatten. Gültig solange Vorrat.



PARACELTUS APOTHEKE DROGERIE
Landstrasse 119, 5430 Wettingen

365 Tage offen

BAHNHOF APOTHEKE
Bahnhofplatz 3D, 5000 Aarau

